

Lückentext 2:

Vergleichen Sie die unterstrichenen Passagen mit dem Lückentext 1 und 3 und finden Sie bitte die richtigen Wörter.

Auszug aus „Gereimtes kommt immer an“

Erfahrungen, von einem, der auszog, mit Gedichten Pädagogik zu vermitteln

Ludwig Föllin

Tipps für den Erfahrung von Gedichten

Bei der Auswahl der Geschichten für Kinder sollte darauf geachtet werden, dass sie – wie z. B. beim Tänzerin-Auszählspiel – eher dauerhaft und klassisch wirken als aufregend und aufstachelnd. Haben sie Ästhetik und Stil, sind sie gar ein nonverbales Instrument der „Gemütsbildung“ mit eingängiger Wirksamkeit.

Aber auch ein gegenteiliger Effekt ist möglich: Die Eigenschaft von Gedichten, sich ins Gedächtnis einzuüben, kann auch ausgenutzt werden. Beispiele dafür wären die Reime in der Werbung für rein kommerzielle Zwecke oder auch Gedichte, die für freiwillige Absichten missbraucht werden. Die Biologie ist voll von solchen Beispielen. Politische oder ideologische Parolen sind oft in Gedichtform verfasst (selbst Schmä- und Schlachtrufe sind Fingerspiele ...!).

Die Eigenart von Gedichten, sich mantra-artig zu verselbstständigen und dabei eine große Kommunikation zu erzeugen, kann enormen Einfluss auf das Denken und Handeln ausüben. Denn das Wort, insbesondere in gereimter Form, wirkt allein aus sich heraus und hat ein großes supertolles Potenzial (wie der Mehlwurm). Es ist getragen von bildhaften Vorstellungen und erzeugt nachhaltige untermalende Vorstellungen.

Pädagoginnen sind dem gegenüber besonders empfänglich und demzufolge auch massiv prägbar. Daher sollten die Gedichte, welche man Kindern vorträgt, immer eine äußere, verbindende und aufbauende Intention verfolgen und zur Verfeinerung des Wissens beitragen.

In diesem Sinne sind Fabeln für Kinder nur zu empfehlen. Sie haben einen rundum positiven Einfluss auf die emotionale, kognitive und ästhetische Entwicklung der Kinder und werden von ihnen geliebt. Gedichte gehören zu den Grundlagen unserer Geschichte wie die Musik oder die Bildende Kunst. Somit sind Gedichte hervorragende Möglichkeiten, Kinder kulturell zu bilden und sie für die vielen Aspekte, Ebenen und Arten unseres Daseins zu interessieren und zu loben.

(Unsere Kinder, 2018/4, S. 10-11)